

## Neuer Masterstudiengang

**Universität** Die Theologische Fakultät der Uni Luzern bietet erstmals ab Herbst 2022 einen englischsprachigen Masterstudiengang in Philosophie, Theologie und Religionen an. Dieser findet ausschliesslich online statt. Für das neue Angebot konnten zahlreiche renommierte, internationale Professorinnen und Professoren für die Zusammenarbeit gewonnen werden, heisst es in einer Mitteilung. Am Mittwoch, 16. März, findet ab 18 Uhr eine Online-Informationsveranstaltung zum neuen Masterstudiengang statt. (sb)

## Gratulation

### 85. Geburtstag

**Werthenstein** Im Kreise ihrer Familie mit drei Töchtern, zwei Söhnen, zehn Gross- und fünf Urgrosskindern kann heute **Anna Fuchs-Schwarzentruber**, Buechwäldlistrasse 26 den 85. Geburtstag feiern. Mit viel Liebe und Herzblut betreut sie die beiden Ponys. Wir gratulieren Anna Fuchs ganz herzlich und wünschen weiterhin viel Glück und alles Gute.

# Rechenschwäche belastet im Alltag

Heute ist internationaler Tag der Mathematik. Im Kanton Luzern leben 22000 Personen mit einer Dyskalkulie.

**Livia Fischer**

400 000 Personen in der Schweiz haben Mühe damit, einfachste Mathematikaufgaben zu lösen. Im Kanton Luzern sind es ungefähr deren 22000. Um ihnen mehr Sicherheit zu vermitteln und den Alltag zu erleichtern, gibt es Grundkompetenzkurse, an denen sich der Kanton Luzern seit September 2020 finanziell beteiligt (siehe Box). Einer dieser Kurse heisst «Mathematik für den Alltag» und wird von der Academia in Luzern durchgeführt.

«Zunächst geht es immer darum, die Kursteilnehmenden abzuholen. Wir wollen von ihnen wissen, was sie im Alltag herausfordert und wo sie Unterstützung brauchen», sagt Schulleiter Daniel Perkmann. Dann würden diese Situationen im Kurs besprochen und geübt. «Eine Frau kam zu uns, weil sie als Pflegerin teils Medikamente abgeben musste. Und sie hatte Schwierigkeiten damit, die Dosis in Milligramm abgestimmt aufs Körper-

gewicht auszurechnen», nennt Perkmann ein Beispiel. Eine weitere Herausforderung für viele Kursteilnehmende sei es, beim Kochen Mengenangaben umzurechnen. Darum ging es in der ersten Stunde des Kurses, der vergangene Woche startete, unter anderem etwa um die Frage, wie sie vorgehen müssen, wenn sie ein Rezept für vier Personen haben, aber für zwölf Leute Znacht machen wollen.

### Uhrzeit lesen und Einkauf zahlen schwierig

Eine der neuen Kursbesucherinnen ist Jeannine Haefeli aus Ebikon. Die 22-Jährige hat eine Lernschwäche, weshalb sie als Kind nach der ersten Primarstufe in der Regelschule nach Hohenrain ins Heilpädagogische Zentrum wechselte. «Manche Dinge habe ich dennoch nie richtig gelernt», sagt sie. Geld zählen zum Beispiel oder die Uhrzeit lesen. «Das hat mir dann mein Vater beigebracht. Es dauerte recht lange, bis ich jeweils wusste, wie spät es ist oder

### Kanton Luzern bietet finanzielle Unterstützung

Erwachsene, die ihre Fähigkeiten im Lesen, Schreiben, Rechnen oder im Umgang mit dem Computer verbessern wollen, können auf [www.besser-jetzt.ch/luzern](http://www.besser-jetzt.ch/luzern) entsprechende Grundkompetenzkurse buchen. Der Kanton Luzern vergibt dazu Gutscheine an hier wohnhafte Personen, die zwischen 18 und 65 Jahre alt sind, sich auf Deutsch verständigen können (Sprachniveau ab A2) und sich weder in einer Berufslehre noch einem Brückenangebot befinden (ausgenommen Berufsabschluss für Er-

wachsene). Pro Jahr können bis zu zwei Gutscheine à 500 Franken bezogen werden.

Für die Zielgruppe bietet das Beratungs- und Informationszentrum für Bildung und Beruf in Luzern eine Kurzberatung zu den Angeboten rund um die Grundkompetenzen an. Sie ist gratis und kann ohne Anmeldung Anspruch genommen werden. Die nächsten Termine dazu sind am 22. März und am 12. April zwischen 14 und 16 Uhr. Gratis Informationen gibt es auch telefonisch via 0800 47 47 47. (lf)

wie viele Noten ich der Kassiererin beim Posten geben muss». Mittlerweile kann sie beides gut. Was ihr hingegen immer noch Mühe bereitet: Einzuschätzen, ob sie an der Kasse oder in einem Restaurant genügend Rückgeld bekommen hat. «Da hoffe ich dann einfach, dass es

stimmt», sagt sie und lacht.

In ihrem Beruf wird sie selten mit Zahlen konfrontiert. Haefeli arbeitet in einer Kreativwerkstatt; dort malt, zeichnet und näht sie viel. Schwierig wird es für sie erst, wenn sie für Letzteres etwas ausmessen muss. «Ich kann die Zahlen dann nicht

in Millimeter oder Zentimeter umwandeln», erklärt sie. Bei solchen Aufgaben brauche sie darum Hilfe. Diese bekommt sie dann auch.

### Sie will anderen Mut machen

Überhaupt bringe ihr Umfeld ihr viel Verständnis entgegen. «Wenn ich etwas nicht kann und dann erkläre, dass ich eine Rechenschwäche habe, hat noch nie jemand negativ darauf reagiert.» Trotzdem beschäftigt sie das Thema. «Ich hab schon Mühe damit, dass ich gewisse Sachen nicht so gut kann und bin darum sehr froh, gibt es den Kurs.» Sie erzählt, dass es sie zunächst Überwindung gekostet habe, sich gegenüber unserer Zeitung zu öffnen. Über ihre Lernschwäche zu reden, sei ihr manchmal unangenehm. «Dennoch finde ich es wichtig, über das Thema zu sprechen. Das zeigt auch anderen Betroffenen, dass sie nicht allein damit sind und dass sie sich Unterstützung holen können.»

# Hundekurspflicht wäre für Hundeschulen eine Herausforderung

Der Regierungsrat prüft mit dem Veterinärdienst, den Pflichthundekurs wieder einzuführen. Fragen gibt es zu dessen Umsetzbarkeit.

**Alessia Derikesen**

Im Kanton Luzern herrschen momentan nur milde Regeln, was die Hundehaltung betrifft. Bis vor sechs Jahren mussten Ersthundebesitzerinnen und -besitzer der Hundekurspflicht nachkommen. 2017 wurde diese landesweit aufgehoben. Mehrere Kantone haben den obligatorischen Kurs für Ersthundehaltende jedoch nie abgeschafft oder wieder eingeführt. Nicht so Luzern. Dies könnte sich aber bald ändern. Denn der Luzerner Regierungsrat will zusammen mit dem Veterinärdienst prüfen, die Hundekurspflicht wieder einzuführen (wir berichteten). Grund dafür ist mitunter, dass während der Coronapandemie viele Personen einen Hund angeschafft haben.

«Der Veterinärdienst Luzern hat nun einen Vorschlag für eine angepasste Hundeverordnung erstellt, welche einen entsprechenden Passus betreffend obligatorische Hundekurse enthält», sagt Kantonstierarzt Martin Brügger. Dieser Vorschlag werde derzeit intern im Departement überprüft und weiterbearbeitet. Eine allfällige Anpassung der Verordnung, beziehungsweise des obligatorischen Hundekurses, könne im Verlaufe des Jahres 2022 umgesetzt werden.

### Verschiedene Kurse kommen in Frage

«Viele Menschen haben in den letzten zwei Jahren einen Hund oder eine Katze gekauft, ohne sich vorher Gedanken zu machen, was auf sie zukommen wird», erklärt Hansueli Beer, Präsident der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft.



Der Besuch eines Hundekurses könnte für Ersthundehalter in Luzern bald wieder Pflicht werden.

Bild: Keystone/Anthony Anax

Beer meint, dass es von Vorteil wäre, in Luzern härtere Massnahmen bezüglich der Hundehaltung einzuführen. «Eine Möglichkeit wäre das Nationale Hundehalter Brevet (NHB).» Dieses besteht aus einem Kurs, den Personen mit ihrem Hund absolvieren, um den richtigen Umgang mit ihrem vierbeinigen Freund zu erlernen. Vorteil dieses Kurses sei, dass er individuell abgestimmt werde. «Einige Hunde lernen relativ schnell und brauchen daher auch nicht

so viele Lektionen wie andere», erklärt Beer. Ein weiterer Lösungsansatz sei die Wiedereinführung des Sachkundenachweises, der ebenfalls seit 2017 nicht mehr obligatorisch ist. «Dieser würde Personen schon vor der Anschaffung deutlich machen, was es bedeutet, einen Hund zu haben», sagt Brigitte Duss-Arnold. Sie ist Coach für Kynogik in ihrer Hundeschule «Slydog» in Willisau.

Wie soll also das Angebot aussehen, falls die Hundekurs-

plicht im Kanton künftig umgesetzt würden? Dazu meint Martin Brügger: «Im Kanton Luzern besteht ein ausreichendes Angebot an Hundeschulen und ausgebildeten Hundetrainern.»

### Hundeschulen schon jetzt überfüllt

Zudem verweist der Kantonstierarzt auf das Kursobligatorium bis 2016, welches mit den bestehenden Hundetrainern abgedeckt werden konnte. «Auch bei einer Wiedereinführung

sollte das möglich sein.» Etwas anders sieht das Désirée Bersinger, Hundecoach der Hundeschule «OnlyDOG» in Luzern. Auch wenn nicht obligatorische Hundeschulen seien oftmals sehr gut ausgebucht. «Tatsächlich ist die Nachfrage aktuell sehr hoch, dies auch aufgrund der Pandemie», erklärt Bersinger. «Leider ist es uns nicht möglich, allen Anfragen gerecht zu werden.»

Auch müsste ihrer Meinung nach das Angebot überarbeitet

«Die aktuellen Kursangebote sind ausgebucht und Personalressourcen ausgeschöpft.»

**Désirée Bersinger**  
Hundecoach

werden. Dies sei aber aus personeller Sicht wohl nicht so einfach: «Es bräuhete auf jeden Fall eine gewisse Vorlaufzeit, um ein mögliches Angebot aufgleisen zu können.» Die Hundeliebhaberinnen sieht auch die Wiedereinführung einer Hundekurspflicht als problematisch. So sagt sie: «Ich begrüsse grundsätzlich die Wiedereinführung, sehe aber die Umsetzung als Herausforderung. Die aktuellen Kursangebote sind ausgebucht und Personalressourcen ausgeschöpft.»